



Interview zur Sonderanalyse: Wie viel Bioabfall landet im Hausmüll?

Im ersten LOSreport des vergangenen Jahres hatten wir ausführlich über die Hausmüllanalyse 2016 berichtet. Zur Erinnerung: Alle fünf Jahre wird im Landkreis Oder-Spree der Hausmüll (in der Fachsprache: Restabfall) untersucht. Es stellte sich heraus, dass sich mit einem Anteil von gut 37 Prozent noch sehr viel Bioabfall im Hausmüll befand. Pro Einwohner bedeutet das 60 kg jährlich an organischen Abfällen im Hausmüll.

2017 wurde im Rahmen des Modellversuchs Biosammlung die Biotonne in bestimmten LOS-Gebieten wieder eingeführt. Wie sich der Einsatz der Biotonne auf die Zusammensetzung und den Umfang des Hausmülls auswirkt, soll durch eine Sonderanalyse 2018 - 2019 herausgefunden werden. **Evelyn Neidhardt**, Sachgebietsleiterin beim KWU-Entsorgung, war bei der Frühjahrstour dabei und gibt Auskunft.

Was ist das Ziel der Analyse?

Nach mehr als einem Jahr Biotonne soll ermittelt werden, ob Umlenkungseffekte zu erkennen sind. Wir wollen wissen, wie hoch der Anteil

biogener Abfälle im Hausmüll immer noch ist. Die Ergebnisse der Analyse werden eine wesentliche Grundlage für die Entscheidung zum Ausbau des Modellversuchs auf weitere Gebiete bis hin zur möglichen flächendeckenden Einführung der Biotonne bilden.

Wer führt die Analyse durch?

Das Ingenieurbüro Zeller GmbH aus Leipzig.

Wie oft erfolgen Probenahmen?

Um eine jahreszeitliche Abhängigkeit untersuchen zu können, gibt es jeweils eine Kampagne im Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter.

Wo werden die Abfälle analysiert?

Das Ingenieurbüro verfügt über eine speziell für solche Hausmüllanalysen entwickelte Sortiereinheit mit einem motorisch angetriebenen Sortierband und einem Trommelsieb. Diese steht in einer Halle in Leipzig. Deshalb wird dort der Hausmüll von erfahrenen Sortierkräften unter ingenieurtechnischer Anleitung sortiert.

Von wie vielen Einwohnern wird der Müll erfasst und sortiert?

Die Zahl der Einwohner ist unerheblich. Entscheidend ist, dass pro Siedlungsstruktur - ländliches Gebiet, Großwohnanlagen, innerstädtisches Gebiet und Stadtrandgebiet mit offener Bebauung - jeweils eine Stichprobe von 6 m³ Hausmüll eingesammelt und analysiert wird. Natürlich werden Angaben wie Behältervolumen, Füllgrad, Behältergewicht und die Anzahl der Nutzer mit erfasst, um eine Hochrechnung auf den gesamten Landkreis anstellen zu können. Die Stichproben werden in die zwei Stoffgruppen **Bioabfall** (Küchen- und Gartenabfall, sonstige Organik) und **Hausmüll** zerlegt und analysiert.

Welche Orte sind beteiligt?

Fürstenwalde-Nord, Fürstenwalde-Innenstadt, Rauen und Woltersdorf.

Wann liegen Ergebnisse vor?

Nach der letzten Kampagne im Januar 2019 wird aus vier Zwischenberichten ein Gesamtbericht erstellt. Näheres dann im LOSreport.



3. Bauabschnitt: 6,5 ha

Sanierung der Deponie Buchwaldstraße mit EU-Fördermitteln

Die Sanierung der 2005 stillgelegten Siedlungsabfalldeponie Buchwaldstraße in Eisenhüttenstadt geht weiter voran. Im April begann der dritte Bauabschnitt. Bei dieser Maßnahme soll eine 6,5 Hektar große Fläche, auf der früher Hausmüll und Bauschutt entsorgt wurde, mit einer 1,5 Meter dicken Spezialschicht abgedeckt werden.

Das KWU-Entsorgung bekommt für die Oberflächenabdichtung Fördermittel in Höhe von rund 1,2 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Insgesamt wird die Baumaßnahme ca. 5 Millionen Euro kosten.

Die Abdichtung der Deponioberfläche hat den Zweck, das Einsickern

von Niederschlagswasser zu verhindern und damit die Freisetzung und Ausbreitung von Schadstoffen dauerhaft zu unterbinden.

Vier Bauabschnitte sind insgesamt nötig, um die Deponie mit einer Gesamtfläche von 13,7 Hektar zu sichern und zu rekultivieren. Für den vierten und letzten Bauabschnitt sind für 2019 der Rückbau der ehemaligen Abfallkleinmengenannahme sowie die Gestaltung und Begrünung des Eingangsbereichs geplant.

Nach endgültiger Fertigstellung aller Sicherungsmaßnahmen muss die Deponie noch 30 Jahre lang überwacht werden. Zur Nachsorge gehören unter anderem das Grundwasser- und das Gasmonitoring.

INFO Kasten

3. Bauabschnitt 2018:

- Projekt wird mit 1,2 Millionen € aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung kofinanziert



EUROPÄISCHE UNION
 Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung

Maßnahme:

- 6,5 ha Oberflächenabdichtung und Bau von sieben Gasbrunnen

Ziel der Maßnahme:

- Reduzierung von Treibhausgasemissionen auf der Altdeponie
- Geschätzte jährliche Einsparung der Treibhausgasemissionen: rund 1.000 Tonnen im Jahr

Abfallstatistik des Landkreises Oder-Spree

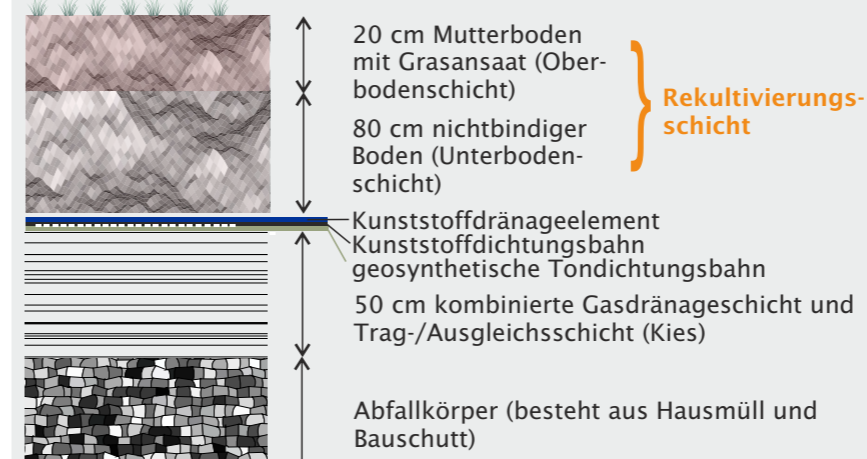
Abfallarten	2013	2014	2015	2016	2017
<i>alle Angaben in t, sofern nicht anders ausgewiesen</i>					
Restabfall (Hausmüll)	33.640	33.493	33.756	34.365	33.921
Sperrmüll	6.414	6.313	6.750	6.886	7.629
Grünabfälle	3.764	4.211	4.042	5.388	4.988
Bioabfälle (Biotonne)	-	-	-	-	2.613
Schadstoffe	99	107	120	114	91
Elektro- und Elektronik-Altgeräte	1.240	1.186	1.136	1.169	1.203
herrenloser Abfall	434	403	422	381	421
Glas*	4.396	4.402	4.402	4.862	4.844
Papier, Pappe, Kartonagen	11.659	11.741	11.480	11.650	12.088
Leichtverpackungen*	5.432	5.486	5.429	5.155	5.600
Einwohner im Landkreis**	176.761	176.915	178.758	182.397	178.849
spezifisches Restabfallaufkommen (kg/pro Einwohner u. Jahr)	190	187	187	188	190

* Angaben von beauftragten Dritten der Dualen Systeme (gemäß VerpackungsV)

** Amt für Statistik Berlin-Brandenburg per 30.06. des jeweiligen Jahres (Ausnahmen: 2016 - per 31.12.2015 und 2017 - per 31.12.2016)

So funktioniert die Oberflächenabdichtung auf der stillgelegten Deponie Buchwaldstraße:

Im dritten Bauabschnitt wird auf einer Fläche von 6,5 Hektar ein Oberflächenabdichtungssystem mit einer Gesamtdicke von 1,5 Metern aufgebracht. Der Aufbau sieht so aus:



AUS DEM INHALT

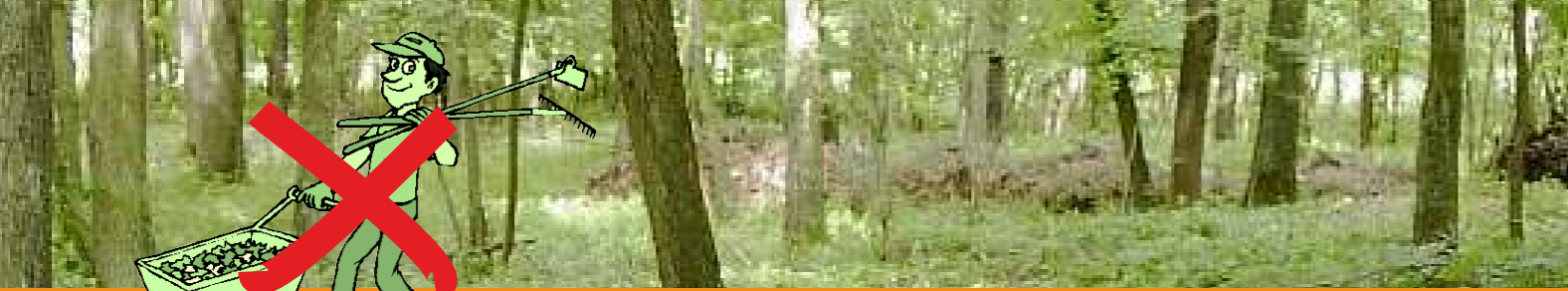
Tatort Natur: Grün- und Bioabfälle gehören nicht in den Wald! ...Seite 2

Dispersionsfarben - ein Fall für den RestabfallSeite 2

Preisrätsel Abfall-KOMPASS 2018 - AuflösungSeite 3

Sonderanalyse - Wie viel Bioabfall landet im Hausmüll?Seite 4

Abfallstatistik des Landkreises Oder-SpreeSeite 4



Tatort Natur: Grün- und Bioabfälle gehören nicht in den Wald!

Leider gibt es Mitmenschen, die glauben, dass für die Entsorgung ihrer Garten- oder Bioabfälle der Wald, die Wiese oder der Feldrand die besten Orte seien.

Diese sogenannten „Schubkarrentäter“ sind davon überzeugt, dass



die im Lauf der Zeit verrottenen Grünabfälle kein Problem für die Natur darstellen. Jedoch

ist genau das Gegenteil der Fall. Mangelnder Luftaustausch, Überdüngung, Verdrängung heimischer Pflanzenarten und das Anlocken von Wildtieren sind nur einige Negativfolgen.

Wer Gartenabfälle illegal in der Natur entsorgt, verstößt nicht nur ge-

gen die Abfallentsorgungssatzung des Landkreises Oder-Spree, sondern auch gegen geltendes Abfallrecht, Landschaftsrecht und Wasserrecht sowie bei der Entsorgung an Waldrändern oder im Wald auch gegen Forstrecht.

„Schubkarrentäter“ belasten über die Abfallgebühren die Allgemeinheit mit zusätzlichen Kosten, da die illegal entsorgten Grünabfälle kostenintensiv gesammelt und zur Verwertung gegeben werden müssen.

Handeln Sie daher umweltbewusst und entsorgen Sie Ihre Grünabfälle über die im Folgenden dargestellten Entsorgungswege:

Grünabfälle können, sofern das eigene Grundstück groß genug ist, eigenkompostiert werden.

Alle vier Abfallkleinmengenannahmen nehmen ganzjährig Grünabfälle gegen eine Gebühr ab. Die Adressen und Öffnungszeiten finden Sie im jährlich erscheinenden Abfall-KOMPASS oder im Internet.

Wer im Modellversuchsgebiet **Biosammlung** wohnt, kann seine organischen Küchen- und Gartenabfälle über die **Biotonne** entsorgen. Informationen zum Modellversuch erhalten Sie ebenfalls im Internet unter www.kwu-entsorgung.de oder im Abfall-KOMPASS.

Fragen zur Biosammlung?

E-Mail:

biosammlung@kwu-entsorgung.de
buergerservice@kwu-entsorgung.de

Telefon:

03361 7743-19



Dispersionsfarben - ein Fall für den Restabfall

Oft kommen Bürger zum **Schadstoffmobil**, um dort Reste von **Dispersionsfarben (Wandfarben)** abzugeben. Hier liegt jedoch ein **Irrtum vor**. Da **Dispersionsfarben auf Wasserbasis hergestellt werden, enthalten sie keine giftigen Lösungsmittel. Daher gilt: Dispersionsfarben nicht über das Schadstoffmobil entsorgen!**

Wohin nun mit der Dispersionsfarbe und den anderen Malerutensilien? Eintrocknete, lösungsmittelfreie Wandfarbe wird einfach aus dem Farbeimer in den Restabfallbehälter geklopft. Auch angetrocknete Pinsel oder verklebte Farbrollen gehören in den Restabfall.

Der restentleerte Farbeimer ist oftmals ein Fall für den Gelben Sack. Hinweise zu seiner fachgerechten Entsorgung können Sie der Aufschrift auf dem Behälter entnehmen. Bitte entfernen Sie den Deckel von dem Gefäß. Dadurch können die Müllwerker sehen, dass im Eimer keine Farbe mehr ist.

Flüssige Restfarbe härtet schneller aus, wenn der Deckel entfernt und die Farbe zusätzlich eingedickt wird. Dafür eignet sich etwas Sand, Gips, Putzkalk oder Zementpulver. Bei günstigen Lagerungsbedingungen und geringen Verunreinigungen halten sich angebrochene Far-



ben in der Regel ein halbes Jahr und länger.

Ob die Farbe noch verarbeitet werden kann, merkt man am Geruch. Ist dieser markant faulig, sollte die Farbe entsorgt werden.

Bitte beachten Sie, dass Eimer mit **flüssigen** Resten von Dispersionsfarbe **nicht mehr** auf den **Abfallkleinmengenannahmen (AKA)** und am **Schadstoffmobil** angenommen werden. Denn flüssige Farbreste verunreinigen die Container und könnten bei der Leerung auch Plätze und Straßen unnötig verschmutzen.

Größere Mengen von ausgehärteten Dispersionsfarbresten nehmen alle AKA **kostenpflichtig** wie Restabfall entgegen.

Tipp: Zum Schutz von Gesundheit und Umwelt empfehlen wir Ihnen, nur emissionsarme Wandfarben zu nutzen. Diese Wand- und Deckenfarben tragen auf dem Farbeimer das Umweltzeichen „Blauer Engel“ und die Bezeichnung RAL-UZ 102.



KWU-Verwaltung ist umgezogen



Anfang Februar ist die Verwaltung des KWU-Entsorgung in Fürstenwalde von der Karl-Marx-Straße in die **Frankfurter Straße** umgezogen. Das KWU-Team hat sich im neuen Haus mit der Nummer 81 gut eingelebt und freut sich auf Ihren Besuch. Derzeit wird noch der Parkplatz auf dem Hof fertiggestellt.

So können Sie demnächst auch direkt auf dem KWU-Gelände parken.

Unsere Öffnungszeiten:

Mo. 9:00-12:00 Uhr
Die. 9:00-12:00/14:00-17:30 Uhr
Mi. geschlossen
Do. 9:00-12:00/14:00-16:30 Uhr
Fr. 9:00-12:00 Uhr

Abfallbilanz 2017

Als öffentlich-rechtlicher Entsorger erstellt das KWU-Entsorgung jährlich eine Abfallbilanz. Sie gibt Auskunft über die Art, Herkunft und Menge der im Rahmen der öffentlichen Entsorgung erfassten Abfälle im Landkreis Oder-Spree.

Außerdem enthält sie die Daten zur Verwertung und Beseitigung des Abfalls. Diese Informationen sind eine wichtige Voraussetzung für die Planung der Entsorgung und dienen der Erfolgskontrolle.

Die **aktuelle Abfallbilanz 2017** finden Sie im Internet www.kwu-entsorgung.de unter der Rubrik **Daten und Fakten**. Dort können Sie sich ebenfalls über die Abfallbilanzen der Vorjahre informieren. Eine **Kurzübersicht** gibt es hier im LOSreport auf der Seite 4.

Selbstverständlich hat jeder interessierte Bürger auch die Möglichkeit, zu den Öffnungszeiten in unserem Haus Einsicht in die Abfallbilanzen zu nehmen.

Auflösung AbfallKOMPASS 2018 – Preisrätsel

Die Auflösung:

Das darf in die Biotonne = ✓
Das gehört nicht in die Biotonne = ✗



1. Windeln ✗
2. Küchenpapier ✓
3. Brot ✓
4. Staubsaugerbeutel ✗
5. Getränkekartons ✗
6. Eierschalen ✓
7. Kunststoffteile ✗
8. Knochen ✓
9. Pflanzenteile ✓
10. Blumentöpfe ✗
11. Bananenschale ✓
12. Plastikbeutel ✗
13. Kehricht ✗
14. Zigarettenkippen ✗
15. Apfelsinenschale ✓
16. Apfelmüll ✓
17. Teebeutel ✓

Beim diesjährigen Preisrätsel drehte sich alles um die Biotonne. Was in die Biotonne gehört und was nicht, haben wir hier aufgelistet. Küchenpapier darf beispielsweise in die Biotonne. Das hatten einige der mehr als 70 Einsender nicht gewusst.

Aus den richtigen Einsendungen wurden schließlich **zehn Preisträger** ausgelost, die sich über einen Gewinn in Höhe von jeweils **25 Euro** freuen können.

Die zehn Preisträger erhielten von uns eine schriftliche Benachrichtigung. Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern!

Allen anderen Teilnehmern danken wir sehr herzlich für die Zuschriften und wünschen viel Glück beim nächsten Rätselraten im **Abfall-KOMPASS 2019!**